

Gutes aus der Natur

Expertentreffen zum Thema Holzbau im AELF Holzkirchen

Holzkirchen – Angenehme und bezahlbare Wohnoptionen sind nicht erst seit der Ankunft von Flüchtlingen ein Thema im Landkreis. Am Donnerstag vergangener Woche nahm sich der Impuls Forst und Holz mit Partnern des Themas an. Die Vereinigung veranstaltete im Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) in Holzkirchen eine Praxis-Infoveranstaltung unter dem Motto „Schneller Wohnraum, günstig, flexibel und hochwertig“. Im Fokus stand dabei der Holzbau.

Warum dieser besonders für die Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach attraktiv ist, erklärte Stefan Kramer, Abteilungsleiter Forsten des AELF. Die beiden Kreise verfügen über 106.000 Hektar Wald und werden von diesem zu über 50 Prozent bedeckt. Fast eine Million Kubikmeter Holz wachsen jährlich nach, wobei ein Kubikmeter während seines Wachstums eine Tonne Kohlenstoffdioxid bindet, erklärte Kramer. Von ihrer natürlichen Schönheit bis hin zur Verwendung als Baumaterial haben die Wälder also viel zu bieten, darauf wollte der Impuls Forst und Holz bei der Veranstaltung verweisen. Dieser besteht aus den Waldbesitzervereinigungen Wolfratshausen und Holzkirchen, den Zimmerer- und Schreinerinnungen Bad Tölz-Wolfratshausen-Miesbach und dem AELF Holzkirchen. Er setzt sich für den nachwachsenden regionalen Rohstoff Holz ein. „Wir bieten heute keine fertigen Lösungen, sondern ein Forum, um zu zeigen, was mit Holz möglich ist“, formulierte Kramer das Ziel der Veranstaltung.

Diese war gut besucht, sehr zur Freude von Miesbachs Landrat Wolfgang Rzehak. Er verwies auf frühere Zeiten, als man beim Thema noch belächelt wurde. „Holz ist der Rohstoff fürs Ober-



Stefan Kramer (Abteilungsleiter Forsten des Landwirtschaftsamtes Holzkirchen) stimmte die Besucher auf einen interessanten Nachmittag rund um den Holzbau ein.

Foto: Fischer

land“, ist der Landrat überzeugt. Das empfand auch sein Tölzer Kollege Josef Niedermaier so. Er selbst sei mit vielen Zweifeln konfrontiert worden, als er seine Bäckerei 1993 mit einer Decke aus Holz bauen ließ. Durch dessen positive Eigenschaften sei aber beispielsweise keine Be- und Entlüftung nötig gewesen. Holzkirchens Bürgermeister Olaf von Löwis, selbst aus dem Forstbereich, verwies darauf, dass Holzbau in den USA und Kanada eine lange Tradition habe. Die Akzeptanz werde auch hierzulande immer größer. Er sei sich sicher, dass Holz einen wertvollen Beitrag zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums leisten könne.

Das betonte auch Architektin Maren Kohaus von der Technischen Universität München. Holzbauten könnten schnell errichtet werden, seien günstig herzustellen, flexibel nutzbar, nachhaltig und sogar im innerstädtischen Bereich einsetzbar, zeigte sie anhand eines von Studenten erarbeiteten Projektes auf. Dem Werkstoff Holz räumte sie große Chancen und Vorteile ein. Sein ökologisches Potential sei sehr hoch. Zum einen, weil er Kohlenstoffdioxid neutralisiere, zum anderen weil er weit weniger Müll als andere Baumaterialien produziere. Holz eigne sich mit hoher Verfügbarkeit und Leichtigkeit des Materials hervorragend zur Vorfertigung, die ohne Abstriche beim architektonischen Standard Zeit und Geld spare. Eine Hybridkonstruktion sei aber ebenso möglich. „Es muss nicht immer komplett ein Holzbau sein“, erklärte Kohaus. Weitere Pluspunkte der Holzkonstruktionen seien sehr gute U-Werte (diese messen den Wärmedurchgang durch einen Feststoff) und der positive Einfluss des Materials auf das Raumklima. Dazu sei Holz optisch ansprechend und fühle sich gut an.

neuhof novalis Gymnasium | neuhof novalis Realschule | neuhof novalis Fachoberschule

Sabrina Fein,
Schülerin am
neuhof Gymnasium

„Zum Glück bin ich gewechselt – ich hatte sofort bessere Noten und war wieder richtig motiviert.“

- ▶ Kleine Klassen
- ▶ Individuelles Fachtraining
- ▶ Förderunterricht
- ▶ Hausaufgabenbetreuung

Weitere Informationen unter
089 72 44 83-39 oder
www.neuhof-schulen.de

neuhof
Schulen
Eine Klasse für sich!